

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 72 (1946)  
**Heft:** 52  
  
**Rubrik:** Die Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





**St. Gallen**

Das Haus mit Tradition

# Die Frau

## Zum Jahreswechsel

Da wäre also wieder ein Jahr vergangen. Es war kurz, kürzer als je eins. Jedes Jahr ist immer kürzer, als das vorhergehende ...

Es hat, verglichen mit den vorhergehenden, keine welterschütternden Ereignisse gebracht. Manchmal hätte man sogar gewünscht, es liefe ein bißchen mehr. Nicht nur bei der UNO. Aber wir haben schließlich leicht reden, — nicht wahr.

Nun. Was brauchen wir welterschütternde Ereignisse? Schließlich haben wir jetzt Frieden. Oder? Man hört alles mögliche in dieser Hinsicht, zum Beispiel auch Gerüchte über einen neuen Krieg. Ich glaube nicht daran. Kriege sind nicht Naturereignisse. Sie kommen erst, wenn genügend Leute dran glauben, daß sie kommen.

Aber tröstlicherweise gilt genau dasselbe für den Frieden: Man muß an ihn glauben, wenn er kommen und bleiben soll.

Jetzt aber genug von Dingen, die ich nicht verstehe. Daß ich nichts davon verstehe, ist mir durch mehrere kantonale Abstimmungen über das Frauenstimmrecht sozusagen amtlich beglaubigt worden. Und in diesem Zustande der Unzurechnungsfähigkeit werde ich wohl noch ein paar mal Neujahr feiern dürfen. Ich habe versucht, die obbemeldete Unzurechnungsfähigkeit auf dem Steuerbureau geltend zu machen. Dort haben sie gesagt, ich solle mich nicht dumm stellen. Wie ist das nun eigentlich?

Aber das sind so rhetorische Fragen. Man weiß ja, wie es ist. Nun, wie auch das Jahr gewesen sein mag, es hat uns gegen Ende ein dramatisches und doch tiefbefriedigendes Erlebnis gebracht: die Rettung der Dakotaleute. Die Technik hat bewiesen, daß sie, neben kübelweise Unheil, auch einmal einen Tropfen Gutes zu bringen vermag. Aber dahinter klingt das alte Lied vom Menschen, vom Mut und der Opferbereitschaft, die die Guten unter uns aufzubringen vermögen. Es gab gewiß niemanden, der nach den langen Tagen der Sorge nicht mit Dankbarkeit und Bewunderung an unsere Bergführer, Piloten und Soldaten dachte, die mit so viel Mut und Bescheidenheit das schwere Wagnis der Rettung unternahmen, und deren Geschicklichkeit und Umsicht es gelungen ist, alle die Passagiere vor dem Tode und ihre Angehörigen vor schwerem Leid zu bewahren.

Auch sie, Gerettete und Retter, sind, wie wir alle seit vielen Jahren, «noch einmal davongekommen» und dürfen ein neues Jahr beginnen, das ihnen allen viel Gutes und Schönes bringen möge!

Und da wir grad beim Glückwünschen sind, möchte ich nicht versäumen, den Leserinnen und Lesern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Frauenseite ein recht schönes und glückliches neues Jahr zu wünschen!

Bethli.

### Jetzt Frostbeulen verhüten

durch tägliches Einreiben von Händen und Füßen mit der bewährten

**VALESIA-Schrundensalbe.**

Töpfe zu Fr. 1.50, 2.50 und 4.50 in Apotheken und Drogerien. **Valesia-Labor, Weinfelden.**

Das bewährte Hausmittel gegen Husten und Erkältung

*Auf Skitouren*

**OLBAS** Fr. 2.50



**Zurück**

du rettst den Freund nicht mehr,

heißt es in Schillers «Bürgschaft». Ganz recht, so eine veraltete Apparatur bürgt nicht mehr für einen guten Empfang, da muß ein neuer, moderner Apparat von Paul Iseli, Zürich 1, Rennweg 30, her. Tel. 27 55 72.

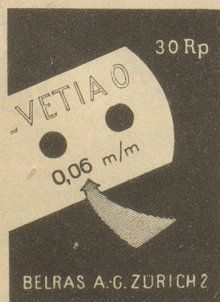
### Ein Wärme und Kraft spendendes Dessert

ist Helvetia NOVO als heiße Crème serviert. Zubereitung wie Pudding, nur mehr Milch (evtl. teilweise Magermilch) und Zucker nehmen. Unmittelbar nach dem Kochen aufschütten. Die in diesem Dessert enthaltenen Vitamine B<sub>1</sub> und C sind besonders in der sonnenarmen Zeit, wenn die übrige Kost vitaminarm ist, für die Erhaltung der Gesundheit von großer Bedeutung.

### Helvetia NOVO als Pudding oder Crème gleich gut



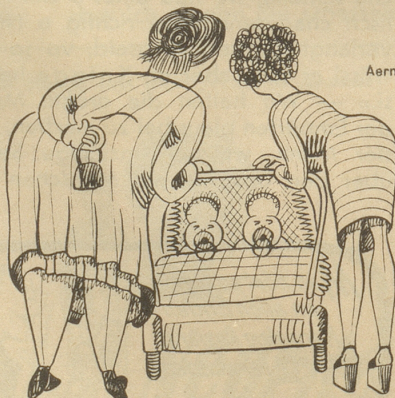
Mm... schmöcket da Kafi fein!



### Takt

ist die Fähigkeit, die andern so zu beschreiben, wie sie sich selber sehn.

(Abraham Lincoln.)



«Nei au wie die Zwilling denand gliiched, psunders dä links!»

### Gedankensplitter zum Ewigweiblichen oder circuli vitiosi

Zeugt die beständig wechselnde weibliche Mode vom individualistischen Denken der Frau oder von einem kollektiven Drang, den Ausweg zu finden aus dem unüberschreitbar Gleichbleibenden der weiblichen Natur?

Also Mode: der nimmermüde Fleiß der Frau, dem Gemeinsamen zu entinnen.

Oder Mode ist jene bestimmte Art sich zu kleiden, durch die man sich geschickt vom Geschlechtsgleichen distanzisiert.

Die Eitelkeit der Frau ist nichts anderes als Notwehr der Rivalin gegenüber.

Ach! Mode ist etwas ja erst dann, wenn es von einer auffallenden Menge getragen wird. H. W.



# von Heute

## Lieber Nebelspalter!

In einem kleinen Dorf des Berner Oberlandes zog vor Jahren ein junger Lehrer ein. Dieser schenkte nun auch der lange Zeit vernachlässigten Jugendbibliothek mehr Aufmerksamkeit und stellte deshalb an die Schulkommission das Gesuch, man möchte zur Anschaffung von Kinderbüchern einen gewissen Beitrag bewilligen. Die Liste der anzuschaffenden Bände lag dem Schreiben bei. Darin war auch «Grimm: Kinder- und Hausmärchen» angeführt. Ein gewiegter Politiker der Rechten schüttelte jedoch im Räte sein Haupt zu diesem Werk und sagte kritisierend: «So, so, wott er etz in der Schuel no afa sozele (Sozialismus treiben)?» Nur Grimm d. J. war ihm bekannt! astä

## Ohne Liebe

Unser Maxli ist in dem Alter, wo Buben alles was mit Mädchen und insbesondere mit «Liebe» zusammenhängt, abgründig verachten. Es macht ihm ganz und gar nichts, daß er nicht ins Kino darf. Nach Besichtigung der ausgehängten Bilder von «Fräulein mit Herren» (so heißt das bei ihm, und in

welchem Ton!) erklärt er regelmäßig, er sei gottentfroh, daß er das Zeug nicht anzusehen brauche, während er bei der bloßen Erwähnung eines Wildwesters nur mit Mühe die Tränen des Zornes über das verschlossene Paradies zu unterdrücken vermag. Letztlich sprachen wir von einem Film mit Katherine Hepburn und Cary Grant, der in einer amerikanischen Zeitschrift besprochen wurde. Er heißt «Without Love». —

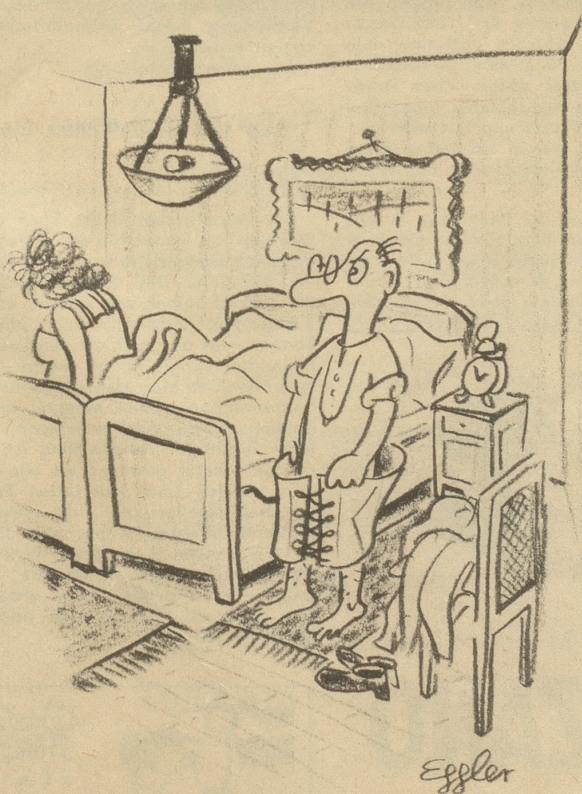
«Was heißt das?» will der Maxli wissen.

«Ohne Liebe» erkläre ich ihm.

«So! Endlich einmal ein Film für unsereinen!» sagt der Maxli. B.

## Gutachten

Eine meiner Bekannten hat Zwillinge bekommen. Als der glückliche Papa zum ersten Mal seine sechsjährige Tochter zur Besichtigung der Neuankömmlinge in die Klinik mitnimmt, beseht sich das Elseli die beiden und dann — es ist schwer zu ergründen, ob in der Erinnerung an die jungen Kätzlein vom Vorjahr, oder an irgend eine Auswahl-sendung — erklärt es, auf den einen Bruder zeigend: «Papi! Mir bhalte dä da.»



„Wie mängmal han ich Dir scho gsait Emmeli Du söllesch Dini Chleidlid nid uf miiner Siite-n-ablegge!“



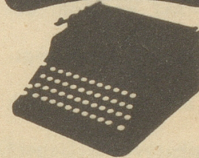
## Der Kenner

verwendet  
für das Festlegen  
der Haare

## BIRKA-FIX

Ein Schweizer-Produkt der Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard in Faido. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und bei Coiffeuren.

## HERMES



## Raggento

Waisenhausstr. 2, Zürich, Tel. 25 66 94  
Laden: Munsterecke/Poststrasse



Frei von Schmerzen  
dank

## Melabon

Fr. 1.20 und 2.50  
in Apotheken

## Marnba

### SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege  
verjüngen, erfrischen, reinigen,  
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien  
und beim guten Coiffeur.

## Helvetia Backpulver ist schneeweiß

### Bischötskäpli (ohne Butter)

250 g Mehl, 130 g Zucker, 2—3 Eigelb,  
1/2 Tasse Milch oder Haushaltsrahm, Zitronenschale, etwas Salz, etwas Konfitüre,  
1/10 Helvetia Vanillinzucker,  
1/2 Helvetia Backpulver.

Zucker, Eigelb, Milch (Rahm) schaumig rühren, Mehl mit Helvetia Backpulver vermischen hinzugeben. Den Teig dünn ausrollen, mit einem Glas runde Plättchen ausstechen, diese mit etwas Konfitüre belegen und von drei Seiten zu einem Dreieck zusammendrücken, mit etwas Eigelb bestreichen und bei mittlerer Hitze knusprig backen.

Weitere erprobte Spar-Rezepte auf Wunsch gratis von der A.-G. A. Sennhauser, Nahrungsmittelfabrik, Zürich 4.

und macht das Gebäck herrlich luftig

## Lebenskräfte

geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitsfreude und Lebenslust bewirken Dr. Richards Regenerationspillen. Nachhaltige Belebung. Orig.-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schachteln Fr. 13.50. Verlangen Sie Prospekte.

## Paradiesvogel-Apotheke

Dr. O. Brunners Erben, Limmatquai 110, Zürich. Tel. 32 34 02